

KTQ- Strukturerhebungsbogen

Version 4.2

inklusive der Anforderungen des strukturierten Qualitätsberichtes
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Basisteil	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	112
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
C Qualitätssicherung	34
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	36
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	37
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	38
Systemteil	39
D Qualitätspolitik	39
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	43
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	45
G Weitergehende Informationen	46
H Ausstattung	47

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)
Weinbrunnenstraße 15
01558 Großenhain
krankenhaus-grossenhain.de
-
- A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?
261400676
-
- A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?
Landkreis Riesa-Großenhain
-
- A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?
Regelversorgung
-
- A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?
 ja nein
- A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
 ja nein
- A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie
 Rehabilitationsklinik
 Psychiatrische Einrichtung
 Tagesklinik
 Pflegeeinrichtung
 Dialysezentrum
 Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
 Arztpraxen
 Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)
 Sonstige
- A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus
 eine Krankenpflegeschule
 eine Kinderkrankenpflegeschule
 eine Krankenpflegehilfeschule
- A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

186

A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug¹

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	<u>5670</u>
Ambulante Patienten:	<u>20564</u>
Davon Privatpatienten:	<u>100</u>

¹

Die forensische Abteilung ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen.

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl ¹ der Betten	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)	Notfallaufnahme vorhanden? ja(j) / nein (n)
0100	Innere Medizin		85	2805	HA	Ja	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie		63	1633	HA	Ja	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe		28	1134	HA	Ja	Ja
2800	Neurologie		4	50	BA		Nein
3600	Intensivmedizin		6	394	HA		Ja
3751	Radiologie	nb				Ja	Ja
	Anästhesie	nb					

* Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung nb eintragen

¹ Bei Intensivmedizin getrennte Angabe der Betten nach Intensivstation/Wachstation

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	240
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 750 bis 999 g	213
3	O60	Normale Entbindung	198
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	139
5	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust und Chemotherapie	135
6	F20	Entfernung von Krampfadern	132
7	F67	Bluthochdruck	116
8	B70	Schlaganfall	111
9	K60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	101
10	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	97
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	88
12	G44	Dickdarmspiegelung	82
13	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	81
14	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	79
15	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	77
16	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	77

17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	77
18	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	74
19	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	73
20	G42	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	71
21	G70	Sonstige schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Bauchfellentzündung, Darmabszess)	70
22	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	68
23	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	68
24	B76	Epileptische Anfälle	64
25	G45	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	63
26	H02	Gallenblasenentfernung offen und endoskopisch	62
27	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahn	60
28	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Tinnitus (Ohrgeräusche), Hörsturz)	59
29	B78	Verletzungen im Schädelinneren	56
30	E65	Chronische Bronchitis	55

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Nephrologie (Funktion und Krankheiten der Niere), Gefäßchirurgie, Kardiologie(Erkrankung, Veränderung und Therapie des Herzens)/ Angiologie (Blut- und Lymphgefäße)

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

1. Nephrologische Fachambulanz (Funktion und Krankheiten der Niere)
2. Notfallambulanz
3. Ambulantes Röntgen
4. Durchgangsarzt
5. Physiotherapie
6. Ambulante Ermächtigungen und Sprechstunden: Gefäßsprechstunde,
7. nephrologische Sprechstunde, uro-gynäkologische und gynäkologische Sprechstunde
8. Radiologie,
9. Ambulante Operationen

Klinik für Chirurgie:

Arthroskopien (Gelenkspiegelungen)

Metallentfernung in ausgewählten Fällen

Behandlung von Radiusfrakturen in ausgewählten Fällen

Behandlung von Sprunggelenksfrakturen in ausgewählten Fällen

Handchirurgie (Frakturen, Dupuytren'sche Kontrakturen =Beugekontraktur der Finger, Ganglien = Überbein)

Behandlung von Tumoren der Körperoberfläche

Behandlung von Varizen (Krampfadern)

Behandlung Karpaltunnelsyndrom (Rückbildung der Daumenballenmuskulatur)

av-Shunt-Anlagen (Kurzschluss- Verbindung zwischen einer Arterie und Vene zur Durchführung der Hämodialyse) ausgewählten Fällen

.

Klinik für Innere Medizin:

Einführen einer Magenverweilsonde zur enteralen Ernährung

Bougierung (Dehnung) einer Speiseröhre je Sitzung und/oder Dehnung des unteren Speiseröhrenschließmuskels

Einsetzen einer Speiseröhrenendoprothese einschließlich Spiegelung der Speiseröhre

Gastroskopie (Magenspiegelung) und/ oder partielle Duodenoskopie

(Zwölffingerdarmspiegelung) einschließlich Spiegelung der Speiseröhre

Probeentnahme und/ oder als Zusatzleistung in Verbindung mit weiteren Maßnahmen, die nicht in der Regel ambulant erbracht werden können, partielle Dickdarmspiegelung mit flexiblem Instrument

totale Dickdarmspiegelung bis einschließlich des Zökums (Blinddarm)

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Ausschabungen bei Blutungsstörungen

Fehlgeburten, verhaltene Fehlgeburten
Schwangerschaftsunterbrechungen
Konisationen (Gewebeentnahme am Gebärmuttermund)
Mamma-DE (Probeentnahme von Brustgewebe)
Entfernung und Eröffnung von Scheidenzysten
Sterilisationen
.

A-2.0

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft

ja nein

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Nein		
Herzkatheterlabor	Nein		
Szintigraphie	Nein		
Positronenemissionstomographie	Nein		
Elektronenzephalogramm	Ja	Nein	In Kooperation mit niedergelassenem Neurologen Dr. Sachs
Angiographie	Ja	Nein	
Schlaflabor	Nein		
Kernspin	Nein		
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Ja	Nein	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Nein	
Balneophysikalische- Therapie	Nein	
Dialyse	Ja	
Logopädie	Nein	
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Nein	
Einzelspsychotherapie	Nein	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Nein	

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft

- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4

Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten
- Diabetikerschule
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung
- ambulante Pflege
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum
- Inkontinenzberatung
- Pflegetelefonberatung
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege
- Mutter-Kind-Behandlung

Sonstige?

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Fachgebiet der Inneren Medizin (Herz- und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Diabetes, Magen-Darm-Erkrankungen), der Nieren- und Hochdruckerkrankungen,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Dialysetherapie (Behandlung des akuten und chronischen Nierenversagens, Hämodialyse (extrakorporale Blutreinigung) und Peritonealdialyse (Blutreinigung über das Bauchfell))

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Nephrologische Fachambulanz (Funktion und Krankheiten der Niere) ,
Dialysezentrum

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	237
2	F67	Bluthochdruck	116
3	B70	Schlaganfall	103
4	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	97
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	76
6	G44	Dickdarmspiegelung	75
7	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	72

8	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	71
9	G42	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	66
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	63

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I50	186	Herzschwäche
2	I10	105	Bluthochdruckerkrankung
3	E11	86	Diabetes mellitus, Typ II (Zuckerkrankheit)
4	R55	84	Ohnmacht
5	J18	82	Lungenentzündung
6	I63	81	Hirnfarkt
7	F10	77	Störungen durch Alkohol
8	I21	69	Akuter Herzinfarkt
9	M54	66	Rückenschmerzen
10	J44	56	Chronische Lungenerkrankung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8854	868	Hämodialyse (Blutreinigung)
2	1632	527	Diagnostische Speiseröhren-Magen-Ansicht
3	3200	383	Computertomographie des Schädels
4	1440	257	Endoskopische Materialentnahme am oberen Verdauungstrakt etc.
5	3225	184	Computertomographie des Bauches
6	1650	164	Diagnostische Darmuntersuchung
7	8857	130	Peritonealdialyse (Blutreinigung über das Bauchfell)
8	3222	90	Computertomographie des Brustkorbes
9	8800	84	Bluttransfusion
10	1444	81	Endoskopische Materialentnahme am unteren Verdauungstrakt etc.

B-1.1 **Allgemeine Chirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemein- und Bauchchirurgie, Unfallchirurgie mit operativer Versorgung der Extremitäten und hüftgelenksnaher Frakturen, Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) einschließlich minimalinvasiver Verfahren (Schlüsselloch-Chirurgie)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

konservative und operative Chirurgie arterieller Durchblutungsstörungen, Shunt-Chirurgie (Anlegen einer künstlichen Gefäß-Verbindung), Varizen (Krampfadern), Schilddrüsen, minimalinvasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie) der Galle

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeinchirurgische Sprechstunde, Gefäßsprechstunde, D-Arzt-Sprechstunde, Endoprothetik bei Dialysepatienten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	131
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	76
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	76
4	G70	Sonstige schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Bauchfellentzündung, Darmabszess)	70
5	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	70
6	H02	Gallenblasenentfernung offen und endoskopisch	63
7	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschiagader oder sonstigen großen Schiagadern)	43

8	H04	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	43
9	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	40
10	K60	Diabetische Gangrän	38

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S06	142	Schädel-Hirn-Verletzungen
2	I83	132	Krampfadern der Beine
3	E11	109	Diabetes mellitus, Typ II (Zuckerkrankheit)
4	K40	78	Leistenbruch
5	T82	71	Komplikationen durch Prothesen u.ä. in den Gefäßen
6	K80	59	Erkrankung durch Gallensteine
7	S82	45	Unterschenkelbruch, Knöchelbruch
8	S72	43	Oberschenkelbruch
9	I70	39	Gefäßverkalkungen mit Verschluss
10	K35	37	Blinddarmerkrankung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5385	182	Operation der Krampfadern
2	8930	154	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	3607	119	Röntgenologische Darstellung der Blutgefäße der Beine
4	5793	87	Offene Reposition einer Fraktur
5	5530	73	Verschluss eines Leistenbruches offen und endoskopisch
6	5511	63	Entfernung der Gallenblase
7	5392	57	Anlegen eines Gefäß-Shunts (Verbindung)
8	5470	36	Operation des Blinddarmes
9	5064	25	Operation an der Schilddrüse
10	5454	18	Resektion des Darmes

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gynäkologie:
alle Standard-Operationen am inneren und äußeren Genitale,
gutartige und bösartige Erkrankungen der Brust,
Geburtshilfe

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Brust

Tumorchirurgie bei Erkrankungen von Gebärmutter, Eierstöcken sowie des äußeren Genitales

Inkontinenz- Operationen

Operationen bei Senkungszuständen des Genitales

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

urogynäkologische Sprechstunde

urodynamische Untersuchung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	O60	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne operativen Eingriff	198
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	139
3	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust und Chemotherapie	135
4	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	81
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	68

6	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	56
7	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	47
8	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	38
9	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	37
10	O62	Drohende Fehlgeburt	31

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C50	148	Bösartige Neubildung der Brust
2	D25	108	Gutartige Muskelgeschwulst der Gebärmutter
3	O80	53	Normale Entbindung
4	O70	52	Dammriss unter Geburt
5	C56	51	Bösartige Neubildung der Eierstöcke
6	D27	41	Gutartige Neubildung der Eierstöcke
7	N92	38	Gestörte Monatsblutung
8	N85	32	Nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter
9	O20	31	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	O60	31	Vorzeitige Wehen und Entbindung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5683	150	Entfernung der Gebärmutter
2	8540	138	Chemotherapie
3	1471	119	Diagnostische Ausschabung
4	9260	112	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	1672	104	Diagnostische Uterusansicht
6	9261	80	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
7	5758	78	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriss
8	5651	61	Entfernung von Teilen des Eierstockes und umliegenden Bindegewebes
9	5704	56	chirurgische Raffung und Stützung im Beckenboden
10	5870	54	Entfernung von Teilen des Brustgewebes

B-1.1 **Neurologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Erkrankungen des Zentralnervensystems, z.B. Parkinson, Hirntumore, Entzündungen; Periphere Erkrankungen des Nerven-Muskel-Systems, z.B. Myopathien (Muskelerkrankungen), Polyneuropathien (Krankheit des Nervensystems außerhalb von Hirn- und Rückenmark)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Multiple Sklerose (entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems), Elektroneurodiagnostik, Liquor-Diagnostik, Epileptologie,

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Neurologische und psychiatrische Konsildienste für das Krankenhaus, Psychiatrische Krisenintervention

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	10
2	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	7
3	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	6
4	B76	Anfälle	3
5	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	3
6	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	3
7	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	2

8	U64	Sonstige Gefühlsstörungen oder seelische Krankheiten, die sich vorwiegend im Körper manifestieren	2
9	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	2
10	B64	Bewusstseinsstörung mit starker Bewegungsunruhe	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F33	8	Wiederholte depressive Störungen
2	G35	5	Multiple Sklerose
3	G40	3	Krampfanfälle
4	G61	3	Entzündungen der Körpernerven
5	G62	3	Erkrankungen der Körpernerven
6	A69	2	Borrelieninfection nach Zeckenbiss
7	F06	2	Organische wahnhaftige Störungen
8	G20	2	Primäre Parkinsonkrankheit
9	G71	2	Primäre Muskelentzündung mit/ ohne Muskelschwund
10	B02	1	Nervenentzündung durch Herpes Zoster

B-1.1 Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Alle Methoden der Regional- und Allgemeinanästhesie, Interdisziplinäre Intensivtherapie, Stationäre Schmerztherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Organisation und Teilnahme am Notarztdienst, Teilnahme am Leitender -Notarzt - Dienstsysteem im regionalen Territorium

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

kontinuierliche Nierenersatzverfahren im Rahmen der Intensivmedizin

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	5
2	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	5
3	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	5
4	A06	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	4
5	B78	Verletzungen im Schädelinneren	3
6	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	3
7	T60	Generalisierte Blutvergiftung	3
8	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	3
9	A06	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	3

10	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	3
----	-----	--	---

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	A41	5	Blutvergiftung
2	I21	5	Akuter Herzinfarkt
3	I50	5	Herzschwäche
4	N17	5	Akutes Nierenversagen
5	K56	4	Chronische / Erneute Blinddarmentzündung
6	K70	4	Alkoholische Leberkrankheit
7	I61	3	Gehirnblutung
8	K55	3	Gefäßkrankheiten des Darmes
9	S06	3	Schädel-Hirn-Verletzungen
10	I63	2	Hirninfrakt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8930	49	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8854	40	Hämodialyse (Blutreinigung)
3	8831	34	Legen, Wechsel und Entfernen eines zentralen Venenkatheters
4	8718	24	Maschinelle Beatmung
5	8701	24	Legen eines Tubus zur Beatmung
6	3200	23	Computertomographie des Schädels
7	5921	15	chirurgische Wundbehandlung
8	1632	12	Diagnostische Speiseröhren-Magen-Ansicht
9	8800	11	Bluttransfusion
10	8853	10	Hämofiltration (Blutreinigung)

B-1.1 **Radiologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

konventionelle Radiologie einschließlich Angiographie (Digitale Subtraktionsangiographie), Computertomographie, Ultraschalltomographie, Farbcodierte Duplexsonographie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Interventionsradiologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.1 Anästhesie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Alle modernen Methoden der Regional- und Allgemeinanästhesie
 - Intensivtherapie schwerkranker Patienten sowie Intensivüberwachung nach umfangreichen operativen Eingriffen
 - Perioperative Therapie bei Hochrisikopatienten
 - Alle Verfahren der invasiven Kreislaufüberwachung
 - Notarztbesetzung
 - Breites Spektrum schmerztherapeutischer Verfahren
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Thorakale Periduralkatheter (rückenmarksnahe Katheter),
 - Periphere Regionalanästhesie (Nervenblockaden) der oberen und unteren Extremität
 - Intensivtherapie bei Sepsis (Blutvergiftung) und Multiorganversagen (Therapie des Versagens der lebenswichtigen Organe) einschließlich Nierenersatzverfahren
 - Respiratortherapie (maschinelle Beatmung) bei akutem Lungenversagen
 - Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände (Teilnahme am Projekt "schmerzfreies Krankenhaus")
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Geburtshilfliche Periduralanästhesie
 - Teilnahme am Bereitschaftsdienst „Leitender Notarzt“
-

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer (VD) (Angabe in Tagen)	Gibt es in Ihrer Abteilung spez. Kinderbetten? ja(j)/nein(n)	Stehen in Ihrer Abt. Kinderkrankenschw./-pfleger zur Verfügung? ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	9	nein	ja
nein	Allgemeine Chirurgie	9,4	nein	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,5	ja	ja
2800	Neurologie	9,6	nein	nein
3600	Intensivmedizin	4,1	nein	nein
3751	Radiologie			
	Anästhesie			

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

230

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

ja nein

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich

ja nein

Intensivmedizin

B-1.9.5 Art der Intensivstation?

interdisziplinär operativ

fachgebunden operativ

interdisziplinär operativ/konservativ

fachgebunden konservativ

B-1.9.6 Haben Sie zusätzlich eine Wachstation ("Intermediate Care")?

ja nein

Wenn ja: Existiert eine ärztliche Leitung der Wachstation

ja nein

B-1.9.7 Anzahl der Intensivpatienten pro Jahr

395

B-1.9.8 Durchschnittliche Beatmungsdauer pro Patient (Angabe in Min.)

9380

Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien

1543

Anzahl der Regionalanästhesien

643

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1	34,15
ASA 2	42,37
ASA 3	19,66
ASA 4	3,51
ASA 5	0,28

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

724

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung	187
2	1110	Gebärmutterinspektion	170
3	2020	Behandlung kleine Wunde, nicht primär heilend	53
4	2021	Behandlung große Wunde, nicht primär heilend	39
5	2321	Einrichtung des gebrochenen Unterarm/ Unterschenkel	34

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Ärztliche Leitung ja (j)/nein (n)	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit fakultativer Weiterbildung ¹	Anzahl der Ärzte im Praktikum	Liegt eine Weiterbildungsbefugnis vor Ja (j)/nein (n)
0100	Innere Medizin	Ja	11	4	7			Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	Ja	8	2	6			Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ja	5	1	4			Ja
2800	Neurologie	Ja	1					
3600	Intensivmedizin	Ja	4	1	3			Ja
3751	Radiologie	Ja	1	1	1			Ja
	Anästhesie	Ja		1	3			Ja
	Gesamt		30	10	24			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

¹

Facharzt mit Zusatzbezeichnung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)	Wird Hilfspersonal eingesetzt Ja (j)/ nein (n)
0100	Innere Medizin	58	100	24		ja
1500	Allgemeine Chirurgie	25	100	32	1	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	100	33		nein
2800	Neurologie	1	100			nein
3600	Intensivmedizin	15	100	40		nein
3751	Radiologie					nein
	Anästhesie	5	100	100		nein
	Gesamt	116				

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl, der Dipl.-Psychologen)

0

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst	29
Pflegedienst ¹	115
Medizinisch-Technischer Dienst	38
Funktionsdienst	34
Klinisches Hauspersonal	1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	23
Technischer Dienst	9
Verwaltungsdienst	28
Sonderdienste	1
 Sonstiges Personal	 2

¹ Zum Pflegedienst werden in der Psychiatrie auch die Heilerziehungspflege und die Altenpflege gezählt.

Zivildienstleistende 5

B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie	7
Anzahl der Mitarbeiter im OP	10
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst	8
Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene	1
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung	1
Anzahl der Stomatherapeut(en)	0
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)	0
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege	2
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater	1
<hr/>	
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)	
Hebammen	5

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter	1
Anzahl der Dipl.-Psychologen	0
<hr/>	
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)	
Physiotherapeutinnen	5
Hebammen	5

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein			
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Nein			
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Nein			
6	Herzschrittmacher-Revision	Nein			
7	Herztransplantation	Nein			
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Nein		92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Nein			
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein			
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein			
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein			
15	Koronarchirurgie	Nein			
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	98,00	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Nein			

20	Gesamt				
----	--------	--	--	--	--

C-3

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
 - Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
-

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Koronare Herzkrankheiten (KHK)

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts- jahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplan- tation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Für das Klinikum existiert eine gemeinsame Qualitätspolitik. Die Eigenbetriebsleitung hat sich zum Ziel gesetzt, das QM als Führungsmethode zu etablieren.

Im Klinikum Riesa-Großenhain wurde nach den Kriterien der KTQ eine strategische Zielplanung unter Maßgabe

des Zieles, dem Erhalt beider Krankenhausstandorte
und

des mittelfristigen Ausweises des Klinikums mit 2 Betriebsstätten als ein Plankrankenhaus im Krankenhausplan ab 2007

erarbeitet.

Strategische Zielplanung

Ziele bis 2011 - bezogen auf die Patienten(-orientierung):

- Regionale Ausweitung und Intensivierung der Patientenbindung
- Patientenorientiertes Prozessmanagement
- Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes

Ziele bis 2011 - bezogen auf Mitarbeiter(-orientierung):

- bedarfsgerechte Besetzung in allen Berufsgruppen insbesondere im ärztlichen Bereich
- Anzahl der Weiterbildungsermächtigungen erhöhen
- Personalmanagementkonzept für das gesamte Klinikum umsetzen (z. B. Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung, Betriebsklima, Führung, soziale Faktoren, leistungsorientierte Vergütung)
- Zielvereinbarungen für Mitarbeiter

Ziele bis 2011 - bezogen auf die Informationsarchitektur:

- Elektronische Patientenakte
- Intranet für das Klinikum einführen

Ziele bis 2011 - bezogen auf die KH-Führung:

- Hochwertige medizinische Versorgung sichern
 - Zusammenarbeit und Kooperation mit einem strategischen Partner
 - Gewinnerzielung für Investitionen und Existenzsicherung des KH
 - Entwicklung der Marke „Klinikum Riesa-Großenhain“
 - Umsetzung des Gutachtens
-

- Aufbau eines steuerungsfähigen Berichtswesens
- Aufbau und Vervollkommnung einer Kostenträgerrechnung
- Controlling am Kernprozess ausrichten

Ziele bis 2011 - bezogen auf das Qualitätsmanagement:

- Qualitätsmanagement hat sich als Führungsmethode etabliert
- Zertifizierung und Rezertifizierung aller Schwerpunkte
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess als Philosophie der Unternehmensentwicklung
- Betriebliches Vorschlagswesen einführen und umsetzen/arbeitsfähig machen

Ziele bis 2011 - bezogen auf die Sicherheit im Krankenhaus:

- Erhöhung der Akzeptanz von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei den Mitarbeitern
- Zusammenführung des gegenwärtig in jeder Betriebsstätte gebildeten Arbeitsschutzausschusses
- Vereinheitlichung und Verschlinkung bestehender betrieblicher Festlegungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz unter Beachtung gesetzlicher Vorgaben
- Gemeinsame Transfusionsordnung bei einem Plankrankenhaus
- Kontinuierliche Vergleiche der nosokomialen Infektionen (innerhalb des Klinikums) und Benchmark nosokomialer Infektion (außerhalb des Klinikums)
- Umweltschutzbilanz aufbauen

Von den strategischen Zielen hat die Eigenbetriebsleitung in Ergänzung des Kreistagsbeschlusses die Jahresziele für 2005 abgeleitet und ein Jahresmotto für 2005 festgelegt.

Das Jahresmotto 2005 lautet:

„Jahr der strukturellen und prozessualen Weiterentwicklung“

Was wollen wir bezogen auf die Patienten(-orientierung) bis Ende 2005 erreichen?

- Interdisziplinäre gastroenterologische- viszeralchirurgische Station (Pilotprojekt)
- Aufbau einer Nuklearmedizin am Standort Riesa durch strategischen Partner
- Stabilisierung der ärztlichen Personalsituation im Zentrum für Innere Medizin
- Marketingkonzept entwickeln, personelle und finanzielle Voraussetzungen schaffen, erste Maßnahmen umsetzen
- Entwicklung der Schmerztherapie (Projekt „schmerzfreies Krankenhaus“, Schmerzsprechstunde aufbauen)
- Imagebroschüre, Qualitätsbericht veröffentlichen, Termin: 31.08.2005
- Konzept Kardiologie erarbeiten
- Zertifizierung des Brustzentrums mit anderem Krankenhaus
- Komplette Inbetriebnahme der Endoskopie

Was wollen wir bezogen auf Mitarbeiter(-orientierung) bis Ende 2005 erreichen?

- Stellen in Chirurgie sind zu besetzen, Stufenprogramm zur Besetzung der ärztlichen Planstellen für Internisten entwickeln
- Wohnraum für befristet beschäftigtes Personal schaffen
- Rechtzeitige Information über anstehende Rechtsformänderung
- Weiterbildungsermächtigung für Gastroenterologie und internistische Onkologie
- Zielvereinbarungen für ausgewählte Mitarbeiter
- Personalmanagementkonzept entwickeln, diskutieren, verabschieden
- Ärztliche und pflegerische Weiterbildung in den gebildeten Zentren organisieren
- Umsetzung der Strukturen im Klinikum

Was wollen wir bezogen auf die Informationsarchitektur bis Ende 2005 erreichen?

- Standleitung oder Richtfunk sowie Abgleichung der Programme/ Programmstände des KIS / einheitliche Architektur der Stammdaten
- Einheitliches E-Mail-Verzeichnis
- Beginn einer Kostenträgerrechnung
- Beginn eines einheitlichen Berichtswesens auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages zu Abweichungen
- Einweiserbefragung

Was wollen wir bezogen auf die KH-Führung bis Ende 2005 erreichen?

- Jahresmotto für 2005: „Jahr der strukturellen und prozessualen Weiterentwicklung“
- Umsetzung gGmbH
- Positives Betriebsergebnis
- Einführung eines Cash-Managements
- Vorbereitung einer Industriepartnerschaft Radiologie (Betreibermodell technische Ausstattung Radiologie)
- Abschluss der Umsetzung der Strukturierung der Kernverwaltung und Zentralisierung der Geschäftsführung und der Kernverwaltung an einem Standort Riesa
- Inhaltlicher Ausbau der Zentren
- Neustrukturierung der Pflege
- Ein gemeinsames Pflegeleitbild
- Verträge mit Kooperationspartnern
- Abschluss der Maßnahme „Neubau Bettenhaus“
- Umsetzung weiterer Teilziele des Gutachtens Bearing Point
- Entgeltverhandlungen für 2005 mit hoher Qualität vorbereiten
- Reorganisation des Einkaufs und der Logistik

Was wollen wir bezogen auf das Qualitätsmanagement bis Ende 2005 erreichen?

- Selbstbewertungsbericht und Qualitätsbericht ist gefertigt
 - Zertifizierung nach KTQ ist erfolgreich durchgeführt
 - Zertifizierung des Brustzentrums
 - Zertifizierung Projekt „Schmerzfrees Krankenhaus“
-

- Beginn von Projekten im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Beschwerdemanagement ausbauen
- Qualitätskommission neu besetzen

Was wollen wir bezogen auf die Sicherheit im Krankenhaus bis Ende 2005 erreichen?

- Erstellung eines Explosionsschutzdokumentes für jede Betriebsstätte
 - Erstellung einer Betriebsanweisung zum Arbeits- und Brandschutz beim Einsatz von Fremdfirmen
 - Regelmäßige Sitzungen mit Protokoll der Transfusionskommissionen
 - Einheitliches Verfahren zur Erfassung und zeitnahe Auswertung nosokomialer Infektionen
 - Arbeitsschutzausschuss zusammenführen
-
-

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Krankenhaus Großenhain gehört zum Klinikum Riesa-Großenhain. Die Stelle der Qualitätsmanagementbeauftragten ist als Stabsstelle der Betriebsleiterin eingerichtet. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Vollzeitkraft beschäftigt und für beide Krankenhäuser des Klinikums verantwortlich. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist Bindeglied zwischen der Krankenhausleitung und der Qualitätskommission und berichtet im Wechsel. Sie informiert in Chefarztberatungen und Stationsschwesternbesprechungen über aktuelle Projekte und Maßnahmen. Im Klinikum arbeitet eine Qualitätskommission, die aus Vertretern der Medizin, Pflege, Verwaltung sowie einem Vertreter des Personalrates beider Krankenhäuser zusammengesetzt ist und von der Qualitätsmanagementbeauftragten geleitet wird. Zur Umsetzung der von der Eigenbetriebsleitung erarbeiteten strategischen Ziele, wurden alle Leitungsebenen (Chefärzte, Abteilungsleiter, Stationsschwestern) in Form einer Maßnahmeplanung mit einbezogen. 20 Mitarbeiter des Klinikums haben im Jahr 2000 das EFQM-Assessorentraining absolviert. Auf Empfehlung der Qualitätskommission entschied sich die Eigenbetriebsleitung für eine Zertifizierung nach KTQ. 2004 nahmen 29 Mitarbeiter des Klinikums an einer 5-tägigen Moderatorenausbildung teil, in der sie im KTQ-Modell, der Leitung von Selbstbewertungsgruppen und der Qualitätszirkelarbeit geschult wurden. Die KTQ-Selbstbewertung wurde vom Projekt-Kern-Team, in dem die Krankenhausführung und der Personalrat integriert ist, begleitet. Für die externe Qualitätssicherung gibt es in den entsprechenden Kliniken einen verantwortlichen Arzt. In den Fachkliniken sowie in der Verwaltung gibt es Qualitätsbeauftragte, die u.a. als Ansprechpartner für die Mitarbeiter und die Qualitätsbeauftragte agieren. Es wurden 11 Selbstbewertungsgruppen eingerichtet, die von den ausgebildeten Moderatoren geleitet wurden.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Krankenhaus Großenhain hat im Zeitraum September 2004 bis Mai 2005 eine Selbstbewertung nach KTQ durchgeführt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Projekt: "Schmerzfreies Krankenhaus"
 - Projekt: "Dekubitus" - Inzidenz- und Prävalenzmessung
 - Projekt: Aufbau eines Brustzentrums mit dem KH Riesa
 - Projekt: Alkohol (ein in Deutschland mehrfach preisgekröntes Schülerprojekt)
 - Projekt: Bildkommunikation
 - Projekt: Wundmanagement
 - Arbeitsgruppe Pflegestandard
 - Arbeitsgruppe Patientenfragebogen
 - Durchführung einer Einweiserbefragung
 - Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
 - Durchführung von Patientenbefragungen
 - Umsetzung des HACCP-Konzeptes
 - Durchführung von Ringversuchen im Labor
-
-

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Gunda Stübler (Qualitätsmanagementbeauftragte)
Gunda.Stuebler@krankenhaus.grossenhain.de
Tel.: 03522/ 53 1005

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Gunda Stübler (Qualitätsmanagementbeauftragte)
Gunda.Stuebler@krankenhaus.grossenhain.de
Tel.: 03522/ 53 1005

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Homepages:

klinikum-rg.de

krankenhaus-grossenhain.de

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

H-1.2 Spezifisch für die Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gibt es einen eigenen Not-Sectio-Raum

ja nein

Ist die Möglichkeit einer zentralen CTG-Überwachung vorhanden

ja nein

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

	Abteilung	Notfallkoffer u.a. verfügbar
0100	Innere Medizin	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ja
2800	Neurologie	Ja
3600	Intensivmedizin	Ja
3751	Radiologie	Ja
	Anästhesie	Ja